

# Neuwittenbeker

# Dorf- Geplüster



15. Jhg.

Bürgerzeitung für das Gemeindegebiet  
Unsere 73<sup>te</sup> Ausgabe

№. 2

## Einweihung des neuen Feuerwehrrätehauses



Die Neuwittenbeker Wehr in Reih und Glied angetreten



Auch Amtwehrführer Bruno Jöhnk war zu Gast

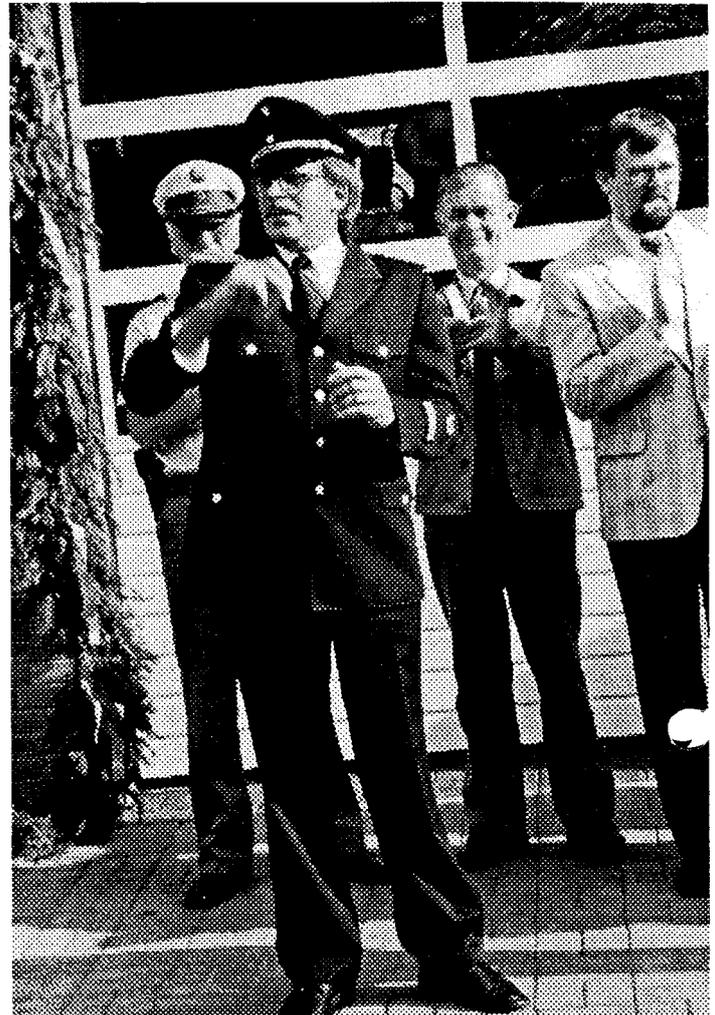
## Der Schriftzug

"Wenn die Sonne abends darauf scheint, sieht sie aus als wäre sie aus Gold!" So meinte Wilhelm Radbruch zu der Schrift am Giebel des neuen Feuerwehrgerätehauses bei der Einweihungsfeier.

Der von dem Neuwittenbeker Künstler Karl Kohzer in ehrenamtlicher Arbeit erstellte Schriftzug soll zur Gestalt der modernen

**FREIWILLIGE  
FEUERWEHR**

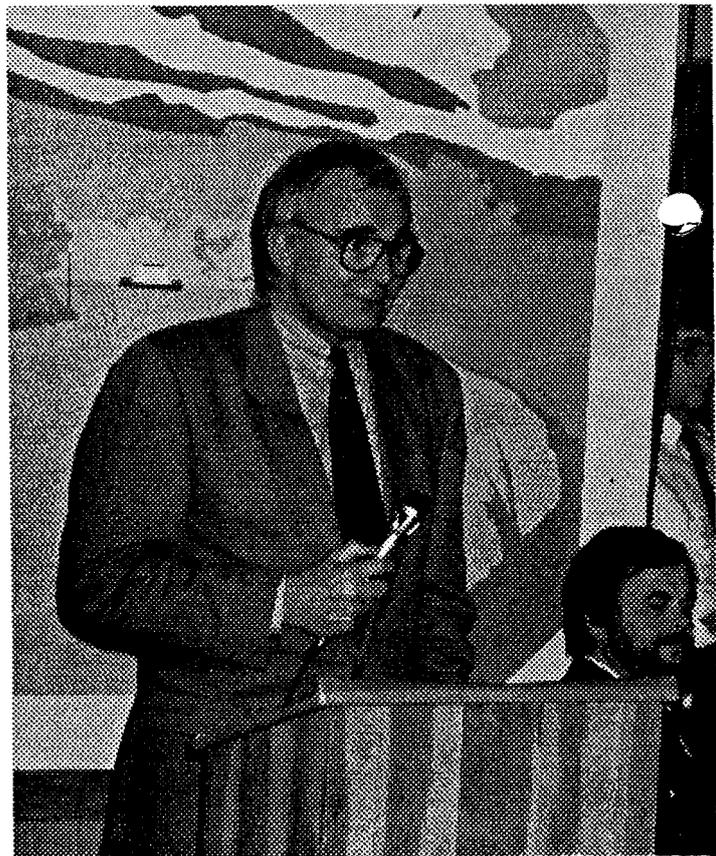
Feuerwehr passen. Aus rostfreiem Stahl geschaffen ist er ein zeitgemäßes Ausdrucksmittel, das sich zwar vom Untergrund abhebt, sich aber nicht mit ihm "beißt". Und auch wenn sich manche Betrachter an dem "komischen W" stören, schön finden die Schrift eigentlich alle. Sie doch auch, oder?



Der Wehrführer freut sich über den Schlüssel



Letzte Instruktionen des Bürgermeisters



Auch der Staatssekretär fand Worte



Der Architekt lobt sein Werk



Das Ereignis lockte viele interessierte Zuschauer an

# "Einweihung, ein wichtiges Ereignis"

Die Übergabe von Neuwittenbeks neuem Feuerwehrrätehaus erfolgte Mitte Mai. Die Schlüsselübergabe (vom Architekten an den Bürgermeister, von diesem an den Wehrführer) passierte noch vor dem Neubau; die Festveranstaltung war dann im Saal der 'Linde' (leider war's dort nur viel zu heiß).

Bürgermeister **Hans Carstensen** ging in seinem Festvortrag ausführlich auf die Planungs- und Bauphase ein, berichtete aber auch über die Kosten des Projekts.

Prominentester Redner war der Staatssekretär im schl.-holst. Innenministerium, **Dr. Ekkehard Wienholtz**. "Die Einweihung und Übergabe eines neuen Feuerwehrhauses ist ein wichtiges Ereignis in der Geschichte einer Gemeinde und in der Tradition einer Feuerwehr. Im Namen von Innenminister Hans-Peter Bull und der schleswig-holsteinischen Landesregierung gratuliere ich deshalb den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Neuwittenbek und allen Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde sehr herzlich zu diesem Neubeginn."

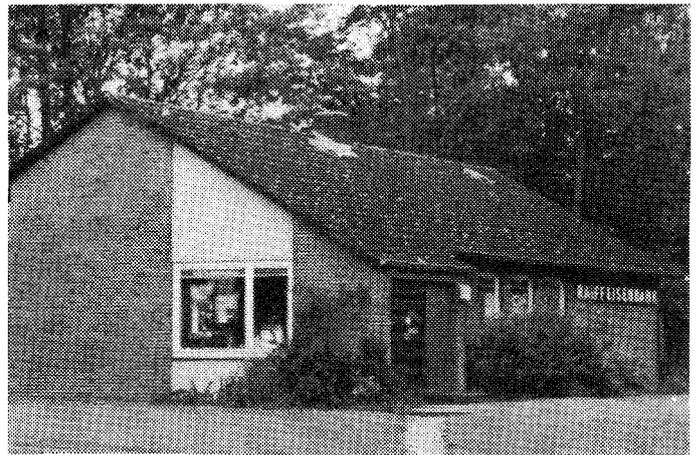
**Heinz Böhrnsen**, stellvertretender Landrat, überbrachte "die Grüße des Kreises Rendsburg-Eckernförde in Vertretung des Herrn Landrat Bellmann; ich tue das aber auch im Namen der hier anwesenden, stellvertretenden Kreispräsidentin und Kollegin, Frau Matte". Er wolle aber betonen, "daß die Gemeinde Neuwittenbek in mehrfacher Weise außerordentliches Glück gehabt hat, daß sie in diese Planungsphase gerutscht ist. Denn uns - und das muß ich hier in aller Öffentlichkeit sagen - als Kreis geht die Luft aus bei der Förderung der Feuerwehr"; Herr Böhrnsen überreichte gleichwohl noch einen Scheck über 10.000 DM.

"Mir gefällt das Gebäude", erklärte Amtsvorsteher **Klaus Herrmann** in seinem Grußwort. "Wir freuen uns mit Ihnen und Ihrer Gemeinde und Ihren Feuerwehrkameraden, daß Sie dieses Haus jetzt neu erstellt haben." Es sei wichtig, "ein Gebäude zu haben, was aussieht wie andere Gebäude, sich angleicht" und nicht sogleich als "irgendeine Garage für die Feuerwehr" erkennbar sei. "Ich hoffe, Sie haben nicht so viel Schwierigkeiten mit dem Architekten gehabt." Damit spielte er auf den Architekten des Gebäudes, Wulf Herrmann, an, den Bruder des Amtsvorstehers.

Architekt Herrmann knüpfte in seinem Festvortrag an die "große grüne Gilde" an, die 1412 in Kiel gegründet wurde und in deren Gründungsurkunde er die Bedingung gelesen habe, "daß jedes Mitglied zwei lederne

Löscheimer einbringen muß." **Wulf Herrmann** betonte die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde und der Wehr während der Bauzeit. Er stellte schließlich fest: "Feuerwehrdienst ist in diesem Sinne praktizierte Nächstenliebe. Man geht für den Nachbarn durchs Feuer."

Amtswehrführer **Bruno Jöhnk** aus Neuwittenbek sprach seine "herzlichen Glückwünsche" zugleich "als Vertreter des Kreisfeuerwehrverbandes" aus: "Ich glaube, die Gelder von Land, Kreis und der Gemeinde sind sehr gut angelegt."



Es war einmal - vor dem Umbau

Bürgermeister **Dieter Schönfeld** überbrachte "die herzlichen Grüße und Glückwünsche der Gemeinde Gettorf". Er sogleich auf auf den Punkt; ihm sei bekannt, daß "Grußworte, die zu lang sind, und Rednerlisten, die zu lang sind, irgendwann langweilig werden. Deshalb will ich dem wichtigsten Grundsatz der Feuerwehr Folge leisten, nämlich schnell zu sein in meinem Grußwort."

Ein weiterer Gruß aus Gettorf kam durch **Burckhard Kasten** von der Polizeistation: "Ich wünsche und hoffe, daß Ihr wenig ernsthafte Einsätze aus diesem Gebäude fahren müßt, mehr gesellige Abende und Tage dort im Kameradenkreis verbringen werdet."

Wehrführer **Wilhelm Radbruch** hob in seinem Schlußwort besonders hervor, daß er "sich ganz herzlich bei der Gemeinde Neuwittenbek bedanken" wolle. "Aber ich möchte eins nicht vergessen; das sind unsere Frauen! Die Frauen von den Feuerwehrkameraden, denen ich ganz, ganz herzlich danken möchte. Und ich freu' mich auch darüber, daß wir in dieser Form hier heute Abend die Einweihung feiern mit den Frauen. Denn unsere Frauen haben in der Zeit des Baues sehr häufig auf uns verzichten müssen und das hat auch 'mal das eine oder andere böse Wort zu Hause gegeben, wenn es schon wie-

der hieß, 'Wir müssen los zum Feuerwehrgerätehaus', bauen!' Aber wir haben es geschafft!" Er habe zudem "festgestellt, daß durch den Bau dieses Feuerwehrgeräte-

hauses, mit dieser erheblichen Eigenleistung, die Kameradschaft in der Wehr unwahrscheinlich gewachsen ist und daß sie sich unwahrscheinlich vertieft hat."

## Spitz gerechnet: 750 000 DM

Jetzt liegen auch - fast abgeschlossen - die Kosten für das neue Feuerwehrgerätehaus offen.

In seiner Ansprache aus Anlaß der Schlüsselübergabe präsentierte der Bürgermeister diese "Kosten, effektiv anhand der Überwachungslisten". Es seien "für das Gebäude - so wie es jetzt dort steht - 430.000 DM ausgegeben, für die Einrichtung, Tische, Stühle, Gardinen usw. 20.000 DM rund - wir sind noch nicht ganz komplett, es fehlt noch einiges -, für die Außenanlage echt bezahlt von der Gemeinde inclusive der Teerarbeiten 35.000 DM; das sind die bewegten Mittel der Gemeinde." Zudem erinnerte der Bürgermeister, daß "1986 das Grundstück für rund 160.000 DM gekauft" wurde.

Und nicht zu vergessen die Eigenleistungen der Wehr: "Ich möchte sagen, es haben nicht alle ihre Stunden angegeben, aber



**Die fleißigen Wehrmänner**

hochgerechnet aufgrund der Tage, der Einsätze, rund 3.000 Stunden Eigenleistung sind hier durch die Kameraden absolviert worden. Ein herzliches Dankeschön! Und wenn ich das nur zu normalen Handwerkerlöhnen umrechne, dann kommt da ein Betrag zwischen 110.000 und 120.000 DM heraus. Aber ich möchte sagen, es sind fast 30.000 DM allein im Außenbereich, die kann man nicht voll der Feuerwehr zuschreiben; wir wollen ja auch das Dorf gestalten."

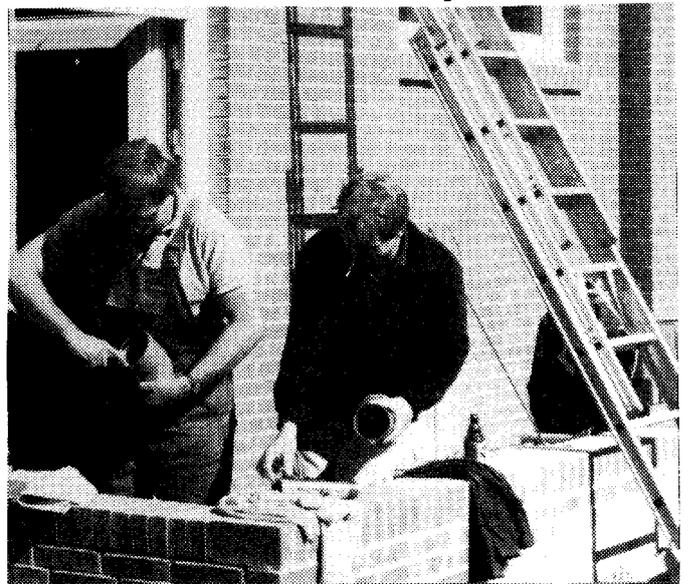
Neben diesen physischen Leistungen seitens der Wehr wurden auch Sachleistungen eingebracht; der Wehrführer erwähnte bei-

spielsweise, daß keine Kosten für die Bauschuttentsorgung (nach den Abbrucharbeiten in der Anfangsphase) angefallen seien.

Die gesamte Anlage stellt also einen Wert von etwa einer Dreiviertelmillion dar. Der Kreis hat hierzu fast 70.000 DM als Zuschuß gegeben, das Land 150.000 DM als zinsgünstiges Darlehen.

Die Wehr mit "unwahrscheinlich viel Eigenleistung" habe "speziell auch einen Teil der durch die Konjunktur bedingten Preissteigerung aufgefangen". Das Projekt sei auch "mit dem Bau genau in die Deutsche Einheit hineingekommen, die Baukonjunktur hat sich kumuliert, hat sich überschlagen, man kann sagen, das Ganze hat sich um 15 bis 20 % nach oben bewegt. Da sind wir voll mit hineingekommen," erklärte der Bürgermeister.

"Wir haben damals kalkuliert 380.000 bis 400.000 DM. Das war - wie gesagt - 1987/88. Damit sind wir natürlich nicht hingekommen," berichtete der Bürgermeister.



**Eigenleistungen der Wehr: hochgelobt**

Seinerzeit wurden allerdings - zumindest öffentlich - etwas andere Zahlen genannt. Der damalige Vorsitzende des Bau- und Weegausschusses bezifferte die Baukosten auf rund 280.000 DM, wobei er mit 100.000 DM Zuschuß rechnete. Ähnlich hatte es Klaus Frank auch in einem Flugblatt der Wählergemeinschaft (Okt. 1988) vorgerechnet; Baukosten von 260.000 DM seien durch 100.000

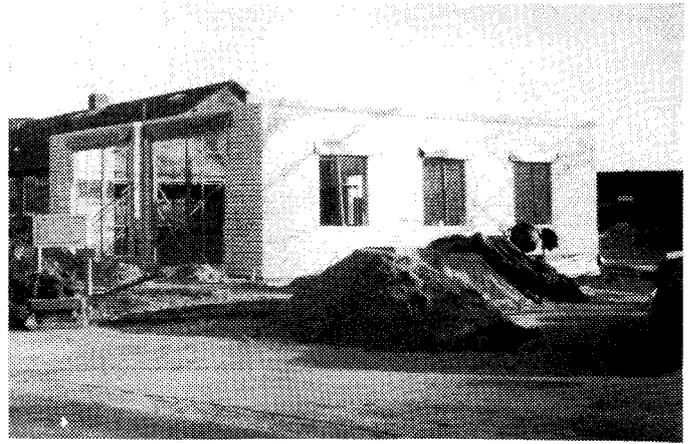
DM Zuschüsse, 30.000 DM Eigenleistungen der Wehr und 130.000 DM aus der Gemeindegasse gedeckt. Auch noch zu Beginn des Jahres 1991 kalkulierte der Architekt mit 300.000 DM für die Gemeinde und 100.000 DM Eigenleistungen. Das 'Dörpsblatt' (Nr. 30, S. 28) berichtete noch im Oktober 1991: "Von den Gesamtkosten des Gerätehauses von 430.000,- DM konnte die Wehr durch ihre Arbeitsleistungen fast 100.000,- DM aufbringen." Wie sich aus den Ausführungen des Bürgermeisters ergibt, mußten für den Bau rund 400.000 DM dem 'Gemeindegasse' entnommen werden, wobei allerdings 150.000 DM über den kommunalen Investitionsfond des Landes zinsgünstig zwischenfinanziert werden können.

## 25 Jahre im Dienst

Am 5. März 1967 erhielt Neuwittenbeks Wehr ein Fahrzeug des Zivilen Bevölkerungsschutzes. Das war also vor jetzt 25 Jahren. Dieses TLF 8 wird noch heute von der Wehr genutzt, sogar gern genutzt, weil es sich mit dem 800 Liter-Tank so gut für den ersten Schnellangriff eignet.

Und für die Unterstellung des Zivilschutzfahrzeugs erhielt die Gemeinde sogar Geld, nämlich die Garagenmiete. Rund 25 DM waren das damals. 1982 wurde der Mietvertrag für dieses "bundeseigene Brandschutzfahrzeug" gekündigt (zum 01.07.1982). Seit 10 Jahren gibt es nurmehr die kostenlose Unterbringung von "Brandschutzfahrzeugen des erweiterten Katastrophenschutzes".

Aber auch für Wehrfahrzeuge ist die Lebensdauer begrenzt. Ersatzfahrzeuge soll es nicht mehr geben für den Katastrophenschutz. Es wird sogar berichtet, daß derartige Fahrzeuge abgezogen (und gen Osten verbracht) werden. Dann wäre aber der eine Platz im neuen Gerätehaus leer.



Das Gerätehaus während des Umbaus

## Der letzte Warleberger

Am 7. April 1992 verstarb 68jährig Karl-Heinz Schröder. Der Verstorbene war der letzte Warleberger Wehrführer gewesen; er hatte die Ortswehr Warlebergs von 1961 (in Nachfolge von August Johst) bis zur Auflösung 1972 geleitet.

Die Bestellung Schröders war gar nicht so einfach gewesen; im Gemeinderatsprotokoll Neuwittenbeks vom 3.12.1962 heißt es noch: "Die Gemeindevertretung erhielt davon Kenntnis, daß der Wehrführer Karl Heinz Schröder vom Kreisausschuß nicht bestätigt werden kann, weil er weder den Maschinisten-, Unterführer-, Brandmeister- und den Brandverhütungslehrgang absolviert hat. Schröder soll nahegelegt werden, die Lehrgänge nachzuholen." Unproblematischer war es einige Jahre später (Protokoll vom 18.3.1965): "Es wurde bekanntgegeben, daß die Wahl des Landwirts Karl-Heinz Schröder zum Wehrführer durch den Kreisausschuß bestätigt ist."

Nach Auflösung der Warleberger Ortswehr betätigte sich Schröder nur in Tüttendorfs Wehr; Gemeindevertreter der Nachbargemeinde war er ohnedies seit 1966 (bis 1984).

# TechniSat®

**Freiheit, die vom Himmel kommt!**

TechniSat

ASTRAPLUS®  
SATENNE® 799,-

klein, flach, unauffällig,  
wenig Platzbedarf,  
einfache Montage

TechniSat  
nur 97 cm

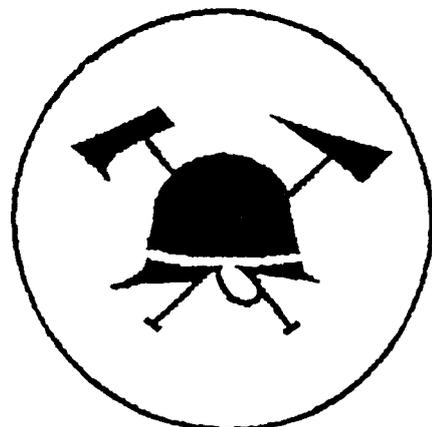
F 50

Das Komplettsystem ASTRAPLUS-SATENNE mit Receiver für den Empfang aller Fernseh- und Hörfunkprogramme der Satelliten ASTRA

5	SAT. 7	N3
SOL	1 PLUS	TV NEWS
S	SWE	RADIO R. PA
INTERNATIONAL	DURN	

**JETZT AUCH**  
**CNN**  
INTERNATIONAL

Fernseh-Brunkert, Herrenstr.7  
T.04346 / 6353 2303 Gettorf  
TV · HiFi · Video · Sat-Anlagen



## Daneben

Neuwittenbek hatte keine Satzung für die Hundesteuer mehr. Und das schon seit Jahresbeginn 1991, also seit 1 1/2 Jahren. Seitdem fehlte die Grundlage für die Erhebung der Hundesteuer. Dies wurde am Rande der letzten Gemeinderatssitzung bekannt. So wie Neuwittenbek ging es aber allen Gemeinden des Amtes Dänischer Wohld. Im Frühjahr hatte diese Unzulänglichkeit das Gemeindeprüfungsamt des Kreises festgestellt. Ansatzpunkt ist § 2 des Kommu-

nalabgabengesetzes; dort heißt es: "Die Satzung verliert, sofern sie nicht für kürzere Geltungsdauer erlassen ist, **zwanzig Jahre nach Inkrafttreten ihre Gültigkeit**". Neuwittenbeks, damals noch von Bürgermeister Georg Radbruch ausgefertigte Hundesteuersatzung trat am 1. Januar 1971 in Kraft. Lang, lang ist's her; zu lange, um genau zu sein! Jedenfalls hat Neuwittenbeks Vertretung bei ihrer letzten Sitzung unverändert die alte Satzung neu beschlossen - für die nächsten 20 Jahre.

§ 14

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 1. Januar 1971 ~~1. Januar 1971~~ in Kraft. Gleichzeitig tritt die Hundesteuerordnung vom 8. 7. 1966 außer Kraft.

Neuwittenbek, den 9. Dezember 1971



Der ~~(G.D.B.)~~ Bürgermeister

*Radbruch*

Ausriß aus Neuwittenbeks  
"alter" Hundesteuersatzung

## Gesprächspartnerin

Neuwittenbeks Umweltausschußvorsitzende hatte im Februar an der Sitzung des Kreisverbands Schutzgemeinschaft Deutscher Wald in Rendsburg teilgenommen, insbesondere wohl wegen der Arbeit der Waldjugend. Man fand hierbei "in Gisela Rautenberg, Neuwittenbek, eine interessierte Gesprächspartnerin, die sich mit einer Jugendgruppe dem Verband anschließen möchte, um den jungen Menschen die Möglichkeit lebendiger Umweltarbeit zu bieten" (Landeszeitung, 20.02.1992, S. 16).

## Neue SPD-Vorsitzende

Die "Quote" ist für Neuwittenbeks SPD-Ortsverein kein Problem, auch ohne, daß dies einer besonderen Vorgabe bedarf. Seit Mai ist Renate Cassel neue Vorsitzende des Ortsvereins; Carl Popp war aus beruflichen und gesundheitlichen Gründen zuvor aus dem Amte geschieden. Mit Renate Cassel sind jetzt vier der acht Vorstandsmitglieder weiblich (und entsprechend vier männlich!).



## Dritte Tennisanlage ?



Seit Februar liegt ein Antrag der Neuwittenbeker CDU-Fraktion auf dem Tisch: Planung einer 3. Tennisanlage in unserer Gemeinde. Der Bauausschuß und der Sportausschuß haben beide dieses Thema vorsichtig andiskutiert.

Gewollt soll im Augenblick nur sein, im Rahmen der ohnehin anstehenden Änderung des Flächennutzungsplans Vorarbeiten zu leisten. Nicht gewollt sein kann, eine 3. Anlage - neben denen in Altwittenbek und in Neuwittenbek - zu schaffen. Oder doch? Neues zu Altwittenbeks Tennisanlage scheint es nicht zu geben; nur zeichnet sich ab, daß die Kostenentwicklung wohl den Verantwortlichen "kalte Füße" bereitet. Hinzu kommt ein weiteres Problem - jetzt für Neuwittenbeks Platz. Der Bürgermeister berichtete, daß es dort mittlerweile auch Beanstandungen seitens der Anlieger gäbe.

## SPD-Kreistagsfraktion fordert die Fortführung des Kreissportstättenplans

"Wenn wir so weiter beschließen, dann bleiben die kleinen Sportvereine ganz auf der Strecke."

Diese Feststellung traf die Sprecherin für den Sportausschuß der SPD-Kreistagsfraktion **GUDRUN BRACK**.

Auf der Kreissportausschußsitzung am 19. März 1992 nahmen die SPD-Vertreter dies zum Anlaß, zwei Anträge zu stellen.

Der Sportausschuß, so der SPD-Antrag, möge sich in der nächsten Sitzung mit der Frage der Einführung von Förderhöchstgrenzen befassen.

Die Förderrichtlinien des Kreises für die Bewilligung von Beihilfen zum Bau von Sport- und Schwimmstätten sehen keine Förderhöchstgrenzen vor. In den letzten sechs Monaten sind Anträge von Gemeinden auf Förderung ihrer Sporthallen-/Sportplatzbauvorhaben in Höhe von über 14 (vierzehn) Millionen DM Gesamtbausumme eingereicht worden. Bei einer Förderquote von 20 % seitens des Kreises würden sich die Beihilfen auf 2,8 Mill. DM belaufen. Dem Sportausschuß des Kreises stehen aber aufgrund der drastischen Haushaltsmittleinsparungen für das Haushaltsjahr 1992 nur 750.000 DM zur Verfügung. Damit wären für die nächsten vier Jahre die Haushaltsmittel aufgebraucht.

"Leidtragende bei dieser Antragsflut und Höhe wären in der Zukunft die Sportvereine und die kleinen Gemeinden", ergänzte der SPD-Kreistagsabgeordnete **WOLFGANG WEIGERDING**.

"Wir müssen zu einer Bestandsaufnahme kommen, um beurteilen zu können, wo wir im Sportbereich noch weiße Flecken haben, um dort die bestehende Unterversorgung abzubauen, wo die Sanierung von Sportanlagen oder deren Erneuerung erforderlich ist, bevor wir den reichen Gemeinden zum Bau der 4. Sporthalle verhelfen. Deshalb ist die **Fortschreibung des Kreissportstättenplans**, der auf dem Stand von 1989 stehen geblieben ist, notwendig", erläutert Weigerding diesen SPD-Antrag. Auch hier waren sich alle Parteien einig und stimmten dem Antrag zu.

Der Sportausschuß hatte daraufhin einstimmig die meisten Anträge mit hohen Baukosten zunächst in der Beschlußfassung zurückgestellt.

Ende Mai veranstalteten die Fußballer des TSV ihr 10. Dorfturnier bei tollstem Sonnenwetter. Fast schon zu heiß für die Akteure.

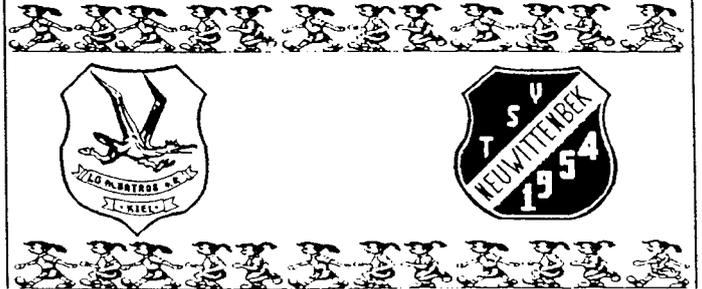
Der Zuspruch wird jedoch geringer. Insgesamt nur 12 Mannschaften in zwei Staffeln traten an. Das Team vom **Buchenhof** stellte den Sieger.

## 2. INTERNATIONALER 100 KM - LAUF

SAMSTAG, den 17. Oktober 1992  
KIEL/NEUWITTENBEK

2. Landesmeisterschaften über 100 km  
Staffellauf über 100 km

Günter Stachel, Wolperdingstr. 9, 2300 Kiel 1  
Telefon: 0431-331601



## Volleyballturnier

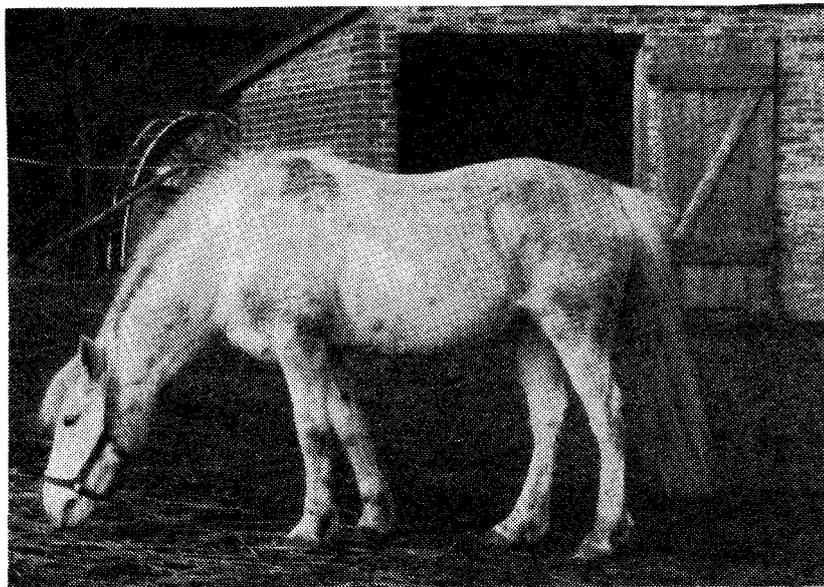
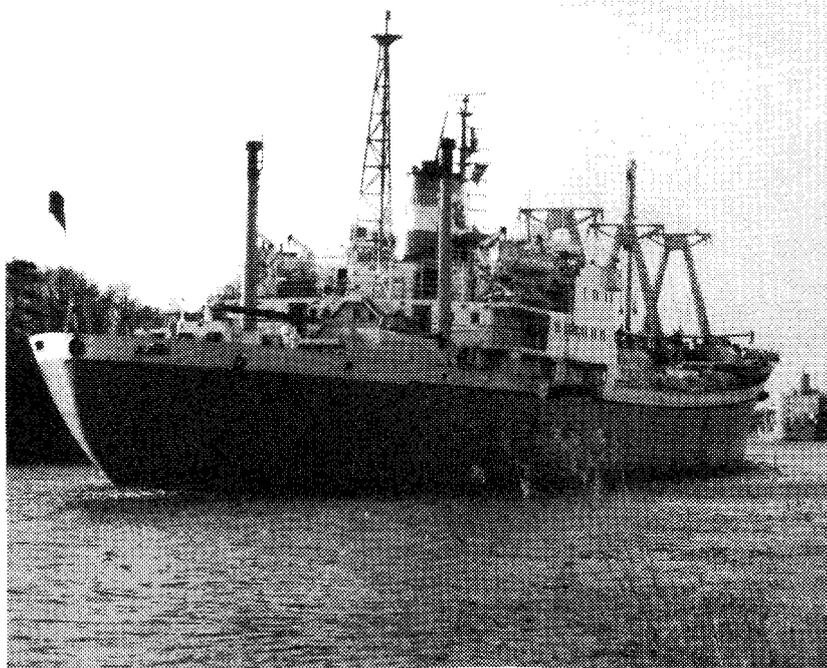
Im 10. Jahr ihres Bestehens richteten die Volleyballer des TSV Neuwittenbek ihr 6. Turnier aus. Der ursprünglich vorgesehene 5. April als Veranstaltungstag wurde wegen der Landtagswahl auf das letzte März-Wochenende vorverlegt. Die auswärtigen Mannschaften kommen, wie sie erklären, gern nach Neuwittenbek; dies aber nicht nur deshalb, weil sich die Neuwittenbeker als "gute Gastgeber" zeigen und den Turniersieg - bislang immer - den anderen überlassen.

Andererseits erhalten die Neuwittenbeker aber auch Einladungen; in den letzten Wochen nahmen die TSV-Volleyballer an zwei Turnieren teil. Zudem fuhren die Neuwittenbeker einmal nach Preetz, einmal kamen die Neudorfer zu einem Vergleichsspiel in unsere Mehrzweckhalle. (Brandenburg)

# Leserbriefe sind erwünscht!

## Ein Spaziergang durch Neuwittenbek

Diese Aufnahmen entstanden  
allesamt im Laufe einer  
Wanderung durch unsere  
Gemeinde.



## Landschaftsplan für Neuwittenbek und Umgebung

### Mehr Informationen

In der Jahresversammlung des Naturschutzvereins zu Beginn des Jahres forderten die Mitglieder mehr Informationen zum Thema Landschaftsplan ein. Dem kam der Vorstand Anfang Mai nach.

Eingeladen war der Landschaftsarchitekt Gerd Asmussen aus Kiel, der von den drei beteiligten Gemeinden den Auftrag erhalten hat. Es war dies Asmussens erster Auftritt in Neuwittenbek. Ursprünglich hatte der Naturschutzverein beabsichtigt, an dieser Vortragsveranstaltung auch Behördenvertreter (z.B. Umweltministerium) teilnehmen zu lassen; dies ließ sich jedoch nicht verwirklichen.

Den Interessierten stellte Landschaftsar-

chitekt Asmussen seine Arbeit an diesem Plan vor. Er zeigte mögliche Abstimmungsprobleme auf und erwartet einen Ansprechpartner vor Ort. Große Hoffnung, Mitarbeit der Bürger einzubringen, erwachsen aber nicht.

### Schweres Vorankommen

Schwer tat sich Neuwittenbeks Umweltausschuß, in Sachen Landschaftsplan vorwärts zu kommen. Anfang Mai ging es um die überörtliche Abstimmung mit den Nachbargemeinden und um die Arbeit vor Ort.

In Neuwittenbek behält sich der Umweltausschuß vor, Entscheidungsträger zu sein. Rederecht in seinen Sitzungen sollen aber Vertreter des Naturschutzvereins, der Jäger, der Landwirte usw. haben.

# Warleberg und Eckholz im Abseits ???

In der Sitzung des Umweltausschusses am 5. Mai zeichnete es sich bereits per Beschluß ab, in der Gemeinderatssitzung am 4. Juni kam dann das endgültige Aus: Die Ortsteile Warleberg und Eckholz werden nicht an die zentrale Ortsentwässerung angeschlossen.

Das wird niemanden großartig gewundert haben, stand es doch in der Öffentlichkeit bislang noch nie zur Disposition. Hierfür gibt es u.a. zwei Gründe:

Zum einen hat es bisher keinen Anlaß gegeben, ernsthaft hierüber zu entscheiden. Nun lagen aber aus Warleberg drei und aus Eckholz ein Antrag hierzu vor.

Zum anderen wurde die gesamte Planung für die zentrale Ortsentwässerung mit allen jetzigen Bauabschnitten nur bis kurz hinter das Ortsschild in Richtung Warleberg erarbeitet.

Einer, der bei der Vorstellung der Planung vor über 10 Jahren dabei war, erinnert sich: "Auf Anfragen, warum denn die Planung nicht über diesen Punkt hinausginge, wurde von dem Planer darauf hingewiesen, daß hier die Schnittstelle von zwei völlig verschiedenen Systemen läge, nämlich innerorts der Gefälleleitung und weiter in Richtung Warleberg/Eckholz der Druckrohrleitung. Und hierbei gäbe es große technische Probleme."

Dies wurde über Jahre so akzeptiert, nicht in Frage gestellt und auch nicht wieder aufgegriffen. Das war ein Fehler! Ein Fehler deshalb, weil die Gegner eines Anschlusses heute nicht mehr von technischen Problemen sprechen, sondern nur noch von wirtschaftlichen, sprich finanziellen Belastungen. Und das, obwohl die Gemeinde keineswegs der größere Zahlmeister gewesen wäre.

Da die Summe für einen Anschluß beider Ortsteile nicht unerheblich gewesen wäre, hätte sie unmöglich nur von den Warleberger/Eckholzer Grundstückseigentümern und der Gemeinde allein aufgebracht werden können. Die Folge wäre gewesen, daß die Gebührensatzung hätte geändert werden müssen und sich somit die Gebühren für alle erhöht hätten.

Bei dieser schnell verbreiteten Vorstellung mag ein Aufschrei durch die bereits angeschlossene Grundstückseigentümerschaft gegangen sein. Das ist auch verständlich, denn Gerüchte sprachen von Mehrkosten zwischen 1,-- und 10,-- DM pro cbm Abwasser. Aber hierzu sei klargestellt: Nicht die Warleberger und Eckholzer hätten die Gebühren hochgetrieben, sondern vielmehr hat eine fehlerhafte oder besser unvollständige Planung die jetzigen Gebühren so niedrig gehalten. Denn wären beide Orts-

teile damals gleich in die Planung einbezogen worden, hätte es auch Zuschüsse gegeben, und die Sache wäre für den Einzelnen keineswegs teurer geworden.

Nun ja, die Sache ist gelaufen! Welch ein Glück, werden viele denken. Glück für die, die in der Planung berücksichtigt wurden, Pech für DIE DA DRAUSSEN! Wo bleibt hier die Solidargemeinschaft einer Gemeinde?

Doch bei aller Freude sollten die vermeintlichen Gewinner bedenken, daß wohl ihr Portemonnaie gewonnen, die Ökologie aber verloren hat. Sehr schade, daß ausgerechnet unser Umweltausschuß sich ersterem mehr verpflichtet fühlt.

Auf lange Sicht werden auch die Warleberger und Eckholzer - selbst bei den jetzigen Hilfen (Planung der Nachrüstung durch den Ortsplaner der Gemeinde und einen Zuschuß in Höhe von 1 500 DM vom Kreis) - zu den Verlierern gehören. Denn bei den nächsten Nachrüstungen, die jeder für sich vornehmen muß, kommen sie wieder nicht in den Genuß einer Solidargemeinschaft.

## Auch unsere Kinder wollen noch baden!

## Schützt die Umwelt!



### IMPRESSUM

Mit Namen oder Signum gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung unserer Redaktion dar. Diese behält sich vor, Artikel sinngemäß zu kürzen. Anonym eingesandte Artikel können in keinem Fall abgedruckt werden.

Jahrgang 15      Ausgabe 73      2/1992

Herausgeber: SPD-Ortsverein Neuwittenbek  
Redaktion: Wilfried Johst (V.i.S.d.P.)  
Bernd Brandenburg  
Volker Weber  
Jochen Habeck  
Ilona Schönfeld  
Anschrift: Warleberg, Knallholt  
2303 Neuwittenbek  
Anzeigen: Wilfried Johst  
Warleberg, Knallholt  
2303 Neuwittenbek  
Druck: Eigendruck  
Auflage: 500

## Handballerinnen machen Ferien

In den wohlverdienten Ferien befindet sich z.Z. die 1. Damenmannschaft des TSV Neuwittenbek. Nach dem ohne Mühe erreichten Aufstieg in die Bezirksklasse Kiel wollten wir eigentlich einen längeren Bericht über die erfolgreichen Damen bringen, doch ist derzeit noch Sommerpause - und bei den sommerlichen Temperaturen sind die Frauen eher am sonnigen Strand als in der heißen Sporthalle zu finden.

Beste Genesungswünsche gehen an Birgit Medzich, die nach einem Kreuzbandriß hoffentlich zur nächsten Saison wieder fit ist, und an Andrea Hohn, die nach einer schweren Operation jetzt erst ganz vorsichtig wieder mit dem Training beginnen darf.

Für Astrid Brix ist im Juli ein Abschiedsspiel geplant. Sie möchte ihre Karriere - Inn auch schweren Herzens - nun aus persönlichen Gründen beenden. Über dieses Spiel und weitere Neuigkeiten im Zusammenhang mit der Mannschaft werden wir Sie in der nächsten Ausgabe ausführlich informieren.

## Vereinsauflösung

Nun wird der Verein für Denkmalspflege, Neuwittenbek, also tatsächlich aufgelöst. Dies hat die Mitgliederversammlung vom 5. März 1992, an der neun Mitglieder teilgenommen haben, auf Vorschlag des Vorstands einstimmig beschlossen. Begründung: Der Verein sei 1949 zwar gegründet worden, um das Ehrenmal umzugestalten und zu pflegen, aber nur weil damals ehemalige Soldatenvereine noch verboten waren. Inzwischen gibt es aber die Kyffhäuser-Kameradschaft Neuwittenbek (sie wurde im Jahre 1959 als Nachfolger des ehemaligen Kampfgenossen- und Kriegervereins gegründet), die auch bereit sei, die weitere Pflege der Ehrenmale zu übernehmen.

Das Vereinsvermögen von ca. 1000 DM wird der Gemeinde überwiesen mit dem Auftrag, es als Sondervermögen zu verwalten und für die Renovierung und Pflege der Neuwittenbeker Denkmale zu verwenden.

**NDR** 

## Raiba gibt auf

Jetzt ist es offiziell, was schon tagelang als Gerücht kursierte. Die Zweigstelle der Raiffeisenbank in Neuwittenbek wird am 31. Juli dieses Jahres geschlossen. Damit endet eine 80-jährige Geschichte der genossenschaftlichen Bank in unserer Gemeinde. Im April 1912 war die Spar- und Darlehnskasse Neuwittenbek gegründet worden; schon vor Jahrzehnten verlor sie ihre Eigenständigkeit und ging in der Raiffeisenbank Gettorf auf, die wiederum vor einigen Jahren in die Raiffeisenbank Dänischer Wohld umgestaltet wurde.

**Hier sind Hausbesitzer und Bauherren**

**an der richtigen Adresse für**

## Abdichtungs- Technik



Denn als Fachleute für Dächer, Fassaden und Abdichtungen sagen wir Ihnen, worauf Sie ganz besonders achten müssen:

- auf perfekte Abdichtungen gegen Feuchtigkeit,
- auf optimale Klima-Regulierung,
- auf hohe Wärmedämmung und sichere Isolierung,
- auf größtmögliche Energie-Einsparung.

Und als Dachdeckermeister der ZEDACH-Gruppe garantieren wir neutrale Beratung, hochwertiges Qualitätsmaterial, solide Ausführung und die individuell richtige Lösung.

**Fragen Sie  
den Fachmann  
- fragen Sie uns!**



**HANS-HERBERT WENZEL**

**Dachdeckermeister**

Ravensberg 22 · 2303 Gettorf

Tel. 04346 / 7303

## Klare Antwort

Die Stellung der Gleichstellungsbeauftragten wurde infragegestellt; wir berichteten in unserer letzten Ausgabe. Neuwittenbeks SPD-Fraktion hatte sich für die Gleichstellungsbeauftragte besonders stark gemacht - kommt doch Ingrid Heyn auch aus Neuwittenbek.

Jetzt erhielt die Neuwittenbeker SPD-Fraktion von der Frauenministerin eine Stellungnahme, die "mit dem Innenminister und dem Landesdatenschutzbeauftragten abgestimmt" sei. Danach kann "die Gleichstellungsbeauftragte bei entsprechender Anwendung der Hauptsatzungsregelung des Amtes auch an den nichtöffentlichen Sitzungen der gemeindlichen Vertretungskörperschaften sowie deren Ausschüsse teilnehmen und dort in Angelegenheiten ihres Aufgabenbereiches auf Wunsch das Wort erhalten". Es bestehe bei den genannten Behörden zudem Einvernehmen, "daß die Teilnahme der Gleichstellungsbeauftragten des Amtes an Sitzungen gemeindlicher Gremien nicht gegen datenschutzrechtliche Belange verstößt".

Im Ergebnis sind diese Ausführungen ansich selbstverständlich; Bedenken waren gleichwohl vom Amtsvorsteher geäußert worden. Für Neuwittenbeks SPD begrüßte deshalb Fraktionssprecher Brandenburg diese ausdrückliche Klarstellung.

Trotz Kenntnis dieser ministeriellen Stellungnahme sah die Amtsverwaltung keine Veranlassung ihre Position zu ändern; dies wurde am Rande der jüngsten Sitzung von Neuwittenbeks Sozialausschuß bekannt. Aber einen Tag später - bei der Amtsausschußsitzung - galt auch für das Amt die neue Marschroute.

## Chancen für Frauen

### Interessengemeinschaft für berufliche Wiedereingliederung, Umschulung und Fortbildung

Wir waren beim Arbeitsamt Kiel im Berufs-Informations-Zentrum, kurz BIZ genannt. Frauen aus dem Amt Dänischer Wohld haben sich über die Möglichkeiten des Wiedereinstiegs in den Beruf informiert.

Durch den Vortrag des Arbeitsberaters erhielten wir wichtige Hinweise für die berufliche Fortbildung und Umschulung. Die Zahlung eines Unterhaltsgeldes zur beruflichen Fortbildung und Umschulung ist nur unter bestimmten Voraussetzungen möglich und es ist hilfreich, diese Möglichkeiten zu kennen.

Besonders viel Spaß hat uns die Arbeit am Personal-Computer gemacht. Hier konnten wir auf Beantwortung von 12 Fragen die für uns geeigneten Berufe erfahren. Ob diese Berufe auch unseren Neigungen entsprechen, konnten wir in den anschließenden Filmen überprüfen.

Der nächste Termin für die Interessengemeinschaft ist bei der Gesellschaft für Arbeitsmarkt- und Strukturpolitik in Kiel. Die Frauenberatungsstelle berät die Frauen zu ihrer jeweiligen Situation direkt und zeigt die vorhandenen Möglichkeiten der beruflichen Fortbildung und Umschulung auf.

Wer Interesse hat, sich dieser Gemeinschaft anzuschließen, sollte sich bei mir melden. Meine Telefonnummer: 04346-7940.

**Ingrid Heyn**

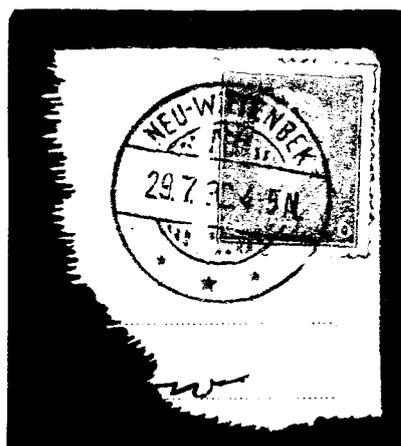
Gleichstellungsbeauftragte des Amtes Dänischer Wohld

## Warum fehlt das Interesse ?

Fehlendes Interesse an Politik wird ständig reklamiert; dies läge an den Politikern, wird gesagt. Doch das scheint nur die halbe Wahrheit zu sein.

Fehlendes Engagement kann auch an anderer Stelle vermerkt werden; Interesse am Mitmachen ist nicht groß. Das können wir auch im Kleinen feststellen, auch hier vor Ort. Erinnert sei an die Auflösung des Vereins für Denkmalpflege - mangels Interesse. Abnehmender Zuspruch beim Dorf-Turnier der TSV-Fußballer. Wenige kamen nur zur Wanderung des Neuwittenbeker Naturschutzvereins. Über zu großen Zuspruch bei ihrem Gildetag konnte die 111-jährige Gilde in Landwehr auch nicht klagen.

## Neu-Wittenbek



In unserer letzten Ausgabe hatten wir einen Aufsatz über die "Neuwittenbeker Post". Anlaß war die 100jährige Wiederkehr einer Postagentur in unserer Gemeinde am 1. April 1892. Jetzt erhielten wir den Abdruck eines Tagesstempels der Neuwittenbeker Post und zwar mit dem Datum des "29.7.32", also auch schon 60 Jahre alt. Der Gemeindegname wurde noch "NEU-WITTENBEK" geschrieben.

# Stichwort: Neue Strompreise und die Konzessionsabgabe

In der letzten Ausgabe unseres Dorf-Geflüsters berichteten wir ausführlich über den Konzessionsvertrag und die Konzessionsabgabe (KA). Ebenfalls in diesem Zusammenhang wiesen wir darauf hin, daß mit der Zahlung einer KA durch die SCHLESWAG an die Gemeinden (für u.a. die Benutzung von öffentlichen Verkehrswegen), von einer Strompreiserhöhung ausgegangen werden müsse. Zwischenzeitlich wird sie allen zugegangen sein und hier und da ungläubiges Staunen verursacht haben. In der Tat: Stromtarife sind nun sehr hoch.

Nun könnte die Strompreiserhöhung zu einer verkappten Steuererhöhung verkommen: denn die Gemeinden sind die alleinigen Nutznießer aus der KA und sie könnten mit dem Geld praktisch machen, was sie wollen.

So nicht in unserer Gemeinde. Sie hat sich - entsprechend eines Antrages aus der SPD-Fraktion - verpflichtet, die Finanzmittel aus der KA für Investitionen zur Energieeinsparung sowie zur rationellen Energienutzung und zum Einsatz von erneuerbaren Energien zu verwenden.

Das macht Sinn: der Verbraucher wird aufgrund der höheren Tarife mit der Energie "Strom" sparsamer umgehen. Und die Mittel, die über die KA an die Gemeinde fließen, werden durch die Zweckbindung sinnvoll umgesetzt, quasi wie eine Öko-Steuer.

**Stop!**  
**FCKW**  
Jeder Tag zählt!

## Bitte keine Gartenabfälle in den Wald

Warum soll man eigentlich seine Gartenabfälle nicht in den nahen Wald bringen?

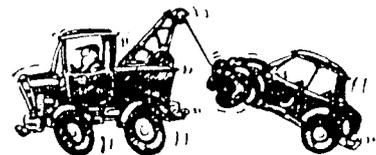
"Wie sieht das denn aus!" sagen die einen. "Das verrottet doch schnell und bildet Humus für den Waldboden", sagen die anderen. Und heimlich tun es beide, weil der eigene Garten doch immer noch wichtiger ist als der Wald (in dem sowieso trockenes

Geäst herumliegt).

Der Wald hat seine eigene Ordnung. Er ist auf unsere "milden Gaben" in keinster Weise angewiesen. Der Kreislauf vom Keimen, Wachsen, Fruchten, Absterben, Verwesen ist ohne unser Zutun - im Zusammenspiel unterschiedlichster Organismen - geschlossen. Heutzutage ist er durch zusätzlichen Nährstoffeintrag aus Luft und Regen ohnedies genug belastet.

Unser - zusätzlicher - Nährstoffeintrag aus dem Garten verändert punktuell den Lebensraum für die Pflanzen und Kleinlebewesen des Waldes. Der Reisighaufen im Garten bietet zwar dem Igel Unterschlupf; im Wald findet das Wild auch ohne unser Gestrüpp genügend Rückzugsmöglichkeiten (sofern wir auf den Wegen bleiben und unsere Hunde anleinen).

Mit unseren Gartenabfällen dagegen gelangen unbemerkt Samen und Wurzelaufläufer von Pflanzen in den Wald, die dort nicht hingehören. Manche werden mit den dortigen Licht- und Nährstoffverhältnissen nicht fertig; doch andere gedeihen gut und verdrängen sogar die Waldkräuter. Hier sei vor allem die amerikanische Goldnessel genannt, die jetzt schon überall an unseren mit Gartenabfällen dekorierten Knicks und Waldrändern an ihren silbrigen Streifen auf den Nesselblättern zu erkennen ist; nachdem viele Gartenbesitzer sie wegen ihrer Ausbreitungswut bei sich entfernt haben, bedeckt sie nun den Waldboden, wo vordem Buschwindröschen und Hasenklee zu Hause waren. Und wer gebietet ihnen dort Einhalt?



*Norbert Hülle*

Hauptstraße 42  
2303 Neuwittenbek  
Telefon 0 43 46 / 88 76

Kfz-Rep. - alle Fabrikate  
An- und Verkauf  
sowie gebr. Kfz-Teile  
Abschleppd. Tag u. Nacht

35 Jahre bestand der Wasserbeschaffungsverband Ende letzten Jahres Klaus Steins Artikel sollte deshalb auch schon in der letzten Ausgabe 1991 erscheinen, mußte aber wegen des Nachrufs auf Dr. Rusch verschoben werden

## 35 Jahre Wasserbeschaffungsverband

Im November 1956 fand die Gründungsversammlung des Wasserbeschaffungsverbandes statt. Gegründet wurde er als Wasserbeschaffungsverband Noer-Osdorf, hieß seit Anfang 1960 nurmehr WBV Osdorf und jetzt seit einigen Jahren WBV Dänischer Wohld; seither ist auch die Schwengelpumpe das Verbandssymbol.

Ausgangspunkt für die Verbandsgründung war das in den letzten Kriegsjahren fertiggestellte Wasserwerk in Krusendorf, welches der Wasserversorgung von Marineanlagen in Surendorf diente. Deshalb hatte der Verband bei seiner Gründung auch nur einen Wasserlieferungsvertrag mit dem Bundesvermögensamt abschließen können. Erst 1964 kaufte der WBV das Wasserwerksgelände.

Das ursprüngliche Versorgungsgebiet des Verbandes umfaßte - wie der damalige Verbandsname schon aussagt - nur die Gemeinden Noer und Osdorf. Im Laufe der Jahre wurde das Versorgungsgebiet immer weiter über die Halbinsel Dänischer Wohld ausgedehnt. Heute umfaßt das Verbandsgebiet nahezu diese gesamte Halbinsel - mit Ausnahme nur der Kieler Stadtteile nördlich des Kanals und des Großteils der Gemeinden Altenholz, Dänischenhagen und Strande. Wesentliche Erweiterungen des Verbandsgebietes wird es aber wohl nicht mehr geben.

Zeitgleich mit der 1. Wasserwerkserweiterung im Jahre 1970 erfolgte auch der Anschluß der Gemeinde Felm an die Wasserversorgung. Nicht mit angeschlossen wurde aber der damals noch zur Nachbargemeinde gehörende Ortsteil Altwittenbek; dies passierte erst zwei Jahre später.

Daß Altwittenbeks Anschluß nicht ganz problemfrei war, schilderte einst der frühere Verbandsvorsteher Otto Ehlers; in der von C.-D. Görschen 1981 zusammengestellten Jubiläumsschrift heißt es: "Dat mutt so 1972 west ween, as wie op Inlaadung vun de Gemeindevertretung und de Inwohner naa Old-Wittenbek hinfoort sünd, denn de wulln Waater vun uns hemm. De Lüüd, de dor tohoopkaamen weern, weern jo meist vernünftig. Aver een paar weern jo dormang, de speeln sick op und meen, de Waaterverband bruuk Kunden, um Geld to verdeenen. Ick keem mi vör, as so'n Hannelsvertreter, de hier um een Opdrag betteln

dee. Dat weer mi doch een beeten veel. Dor bün ick upstaan. Ick wull jo ruut gaan, aver denn hebbt se mi doch torüchholt. Naaher, dat mut ick seggen, dor ging dat allns klor und Schwierigkeiten hebb wi dor ni mehr hatt."

Seit Mitte 1973 wurde beim Verband auch über eine Aufnahme Neuwittenbeks beraten. Der Anschluß erfolgte dann schließlich 1978. Auch hier gab es durchaus Widerstände gegen eine zentrale Wasserversorgung. Genau wie in Altwittenbek - mit der "Wasserversorgungs-Genossenschaft Altwittenbek eGmbH" - hatte es vor dem Verbandsanschluß auch in Neuwittenbek Zusammenschlüsse gegeben, die für die Beschaffung und Verteilung des Wasser zuständig waren. Drei Genossenschaften bestanden im Neuwittenbeker Bereich mit den Einzugsgebieten: Bölskamp, Bahnhofstraße/Ostseite Bahnhofstraße/Westseite, Hofkoppelweg Gettorfer Weg, Dorfstraße und Hauptstraße bis zur Schule.

Die Außenbezirke mußten sich selbst mit Brunnen(oberflächen)wasser versorgen. Ausschlaggebend für den Anschluß der Gemeinde Neuwittenbek an den WBV waren die damals schlechte Wasserqualität und auch Versorgungsschwierigkeiten in den Außenbereichen. Auch die Feuerlöschversorgung durch die Aufstellung von Hydranten im gesamten Gemeindegebiet wurde gesichert. Rückblickend kann ich nur sagen, daß der Anschluß der Gemeinde im Jahre 1978 trotz der - wohl vorhandenen - Gegenargumente richtig war - auch mit Blick auf die Weiterentwicklung unserer Gemeinde.

Der Vorstand des Wasserbeschaffungsverbandes Dänischer Wohld - Vorsteher Bornhöft aus Osdorf, die Vorstandsmitglieder Femerling aus Schwedeneck, Krayenhagen aus Gettorf, Kerlen aus Tüttendorf und Stein aus Neuwittenbek - ist ständig bemüht, allen Mitgliedern gerecht zu sein und immer sauberes und gesundes Wasser ohne jegliche Zusätze zu liefern.

Zurzeit wird das Wasserwerk in Krusendorf erweitert und modernisiert. Nach der Fertigstellung wird dann auch die noch in Osdorf ansässige Verwaltung dort untergebracht.

Sollten Sie Fragen und Anregungen haben, so wenden Sie sich bitte an mich.

Klaus Stein

## Neues Personal im Kindergarten

Die Einrichtung der 3. Gruppe im Neuwittenbeker Kindergarten hatte noch die Einstellung zusätzlichen Personals zur Folge. Die im vergangenen Jahr hierfür eingestellten Mitarbeiterinnen wurden vor einiger Zeit ausgewechselt. Seit März d.J. sind Andrea Lindemann und Frauke Schiller im Neuwittenbeker Kindergarten tätig.

Und noch einen neuen Namen gibt es im Kindergarten, allerdings kein personeller Neuzugang: denn seit ihrer Eheschließung heißt Karin Watzlaw jetzt Karin Krause.

## Unsere Schule soll im Dorf bleiben

Mitte Mai präsentierte Kultusministerin Marianne Tidick die "Leitlinien für die kommunalen Schulentwicklungspläne". Das Ende für die Zwergschulen? Eine Mindestzahl von 30 Schülern ist für Grundschulen vorgegeben. In Neuwittenbek müssen wir also aufpassen; im Augenblick reicht es noch.



Die Frühjahrseinsätze unternahm Neuwittenbeks Naturschutzverein in den Monaten März und April. Im Rahmen der Modellgemeinde Landschaftspflege (1984-87) gepflanzte Weiden wurden "auf den Kopf gesetzt" (sog. Kopfweiden) und die damals gegen Wildverbiß angebrachten, inzwischen teilweise eingewachsenen Drahtrosetten entfernt; weitere Weiden wurden an der Warleberger Au gesetzt.

Wie in den vergangenen Jahren ist auch die Steilwand am Biotop Thiergarten ausgebessert worden, damit die Uferschwalben dort wieder Brutröhren anlegen können. Im Warleberger Wald, dem Plotzenbrook, unternahmen Vereinsmitglieder eine Endreinigung der ausgehängten Brutkästen und brachten weitere Kästen an.

B. Brandenburg



## Take Five

*5-Mann Tanzband*

Wir spielen nur

*für Sie*

bei jeder Gelegenheit!

*Oldies, Pop, Schlager, Walzer  
Samba, Stimmung, Lambada  
Gute Laune, tolle Musik...*

Wir sind die Band, die Sie für Ihr Fest suchen !!

Rufen Sie uns einfach unverbindlich einmal an. Wir freuen uns!

Armin Ruschinzik  
Karlsbader Straße 60  
2300 Kiel 14

Tel. ( 0431 ) 78 57 43

# Gildefest

Traditionsgemäß am Samstag nach Pfingsten feierte die Knochenbruchgilde Neuwittenbek im 229. Jahr ihres Bestehens ihr Gildefest. Bei wunderschönem Sommerwetter war die Beteiligung an den Kinderspielen, beim Fischwerfen, Schießen und Knobeln außerwöhnlich gut.

Aufgrund des guten Wetters konnte erstmals die Königsproklamation und die Preisverteilung sogar im Freien stattfinden. Auf dem Platz vor der "Linde", der Gettorfer Weg war für das Gildefest ohnehin abgesperrt, trafen sich die Mitglieder um ihr neues Königspaar hochleben zu lassen.

Die Königswürde konnten Käthe Schröder aus Neuwittenbek und Walter Schipolowski aus Revensdorf, der seit kurzem auch Mitglied bei den Neuwittenbeker Sportschützen ist, erringen. Die ersten Preise beim Schießen mit dem Luftgewehr gingen an Johann Böhme vor Dieter Seeger und Dr. Jürgen Köhler. Beim Fischwerfen traf wie üblich Dieter Seeger am besten, gefolgt von Ilse Krabbenhöft und Peter Malmström. Die höchsten Ergebnisse beim Knobeln erzielte Dora Willrodt vor Klaus Steigermann und Otto Malmström.

Die Neuwittenbeker Knochenbruchgilde von 1763 hat auch wieder einen neuen Vorsitzenden. Die Nachfolge des im Vorjahr verstorbenen Georg Jöhnk hat Hermann Pries übernommen.

**Thomas Gottschalk Marius  
Müller-Westernhagen Wim  
Wenders Peter Maffay Carlo  
Thranhardt Ulrich Wickert**

**Alfred  
Witta  
Steffi  
Jürgen  
City**



**Biolek  
Pohl  
Graf  
Flimm  
Otto**

**Waalke Wolfgang Lippert  
Günther Jauch Uli Hoeneß  
Die Toten Hosen Herbert  
Grönemeyer Götz George  
Helga Hahnemann Scorpions  
Paul Breitner Michael Gross**

Wir danken dem Verlag für die kostenlose Veröffentlichung dieser Anzeige gegen Aufwandsbeihilfen

LAGOSCH • PABINEZ

**Rapshonig**  
**Ernte 92'**  
**jetzt da!**

Christoph Antholz  
· 2303 Gut Warleberg ·  
· © (04346) 99 21

## Projektwoche der Grundschule

Zum zweiten Mal wurde an der Neuwittenbeker Grundschule eine Projektwoche durchgeführt. Mit Unterstützung von Lehrern und Eltern haben sich die 50 Schüler in diesem Jahr mit verschiedenen Berufsbildern auseinandergesetzt. In neun Arbeitsgruppen von jeweils ca. 6 Kindern wurden folgende Berufe beleuchtet: Bäcker, Bankangestellter, Drucker, Feuerwehrmann, Imker, Jäger, Polizist, Tischler und Zahnarzt.

Da wurden Betriebe besichtigt, Museen besucht, gebastelt und gewerkelt. Für die Schüler war es eine tolle Sache, einmal in einem Feuerwehrauto oder einem Polizeiboot mitfahren zu dürfen, Geld zu zählen (mit einer Maschine natürlich), in einen richtigen Bienenstock zu gucken, die verschiedensten Honigsorten zu probieren, selbst Brot zu backen, mit Holz zu werkeln, Tiere in freier Wildbahn und als ausgestopftes Präparat zu bewundern, in einen richtigen Zahn zu bohren und so weiter, und so weiter.

Am Samstag, den 13. Juni, wurden die Ergebnisse dann vorgestellt. Alle Gruppen hatten sich viel Mühe gegeben, und man konnte sehen, daß es ihnen Spaß gemacht hat. Es war eine gelungene Aktion.

# Kreuzottern am Kanal

In vielen Gegenden Schleswig-Holsteins ist die Kreuzotter vom Aussterben bedroht. In Neuwittenbek, an der Böschung des Nord-Ostsee-Kanals gibt es ein regelrechtes Kreuzotter-Eldorado. Hier findet die einzige Giftschlangenart Norddeutschlands anscheinend ideale Lebensbedingungen. Sie bevorzugt nämlich sonnige, vegetationsreiche Hanglagen mit starken Tag/Nacht-Temperaturschwankungen, die eine höhere Boden- und Luftfeuchtigkeit aufweisen.

Im Frühjahr, wenn die ersten warmen Sonnenstrahlen den Boden erwärmen, verläßt die Kreuzotter ihr Winterversteck, um sich zu sonnen. In diesem Frühjahr, als wir Anfang März so schöne sonnige Tage hatten, konnte man dies besonders gut beobachten. Da lagen an der Kanalböschung Dutzende von

Kreuzottern, um die Sonnenwärme zu tanken. In Spaziergänger hat zwischen Landwehr und Neuwittenbek über 100 Stück gezählt.

In Neuwittenbek kommt vor allem die schwarze Form der Kreuzotter, die sogenannte "Höllentotter" vor. Sie wird leicht mit der Ringelnatter verwechselt. Die Ringelnatter hat jedoch an beiden Seiten des Hinterkopfes einen weißlichen bis gelben oder orangefarbenen Fleck, der sie eindeu-

tig von der Höllentotter unterscheidet. Die Kreuzotter ist nicht so gefährlich, wie sie oft dargestellt wird. Sie beißt nur zu, wenn sie getreten oder angefaßt wird. Der Biß ist selten tödlich, aber doch sehr ernst. Auf jeden Fall sollte man sofort einen Arzt aufsuchen.

# Grausiger Leichenfund

Auf Neuwittenbeker Gemeindegebiet, in dem kleinen Fichtenwald am Nord-Ostsee-Kanal zwischen Neuwittenbek und Warleberg wurde eine zum Teil schon in Verwesung übergegangene Leiche gefunden. Sie konnte inzwischen identifiziert werden. Es handelt sich um einen 29-jährigen Mann aus Kiel, der seit Ende Mai vermißt wurde und seinem Leben selbst ein Ende bereitet hat.

Für uns berichtenswert sind jedoch die Umstände des Fundes.

Die Leiche wurde von Hermann Pries gefunden, der im Rahmen der Projektwoche an der Grundschule Neuwittenbek (siehe unseren besonderen Bericht) als Jäger mitgewirkt hat. Zum Glück ist er die Wege und Bereiche, die er mit den Kindern gemeinsam besuchen wollte, vorher abgegangen. Und dabei hat er also die Leiche gefunden.

Ölpflanze	Stadt an der Etsch	Warenposten	Fluß zur Elbe	Strich	eine Norne	flüssiges Fett	holländ. Maler	Wald
			optisches Gerät					
alte Sprache					best. Artikel		Lachs-fisch	Berg bei Jerusalem
			Stockwerk	Studienhalbjahr	Inhaltslosigkeit	Fangseil		
Handels-gut	ägypt. Königin	Last-tier			Fluß durch Heidenheim	dt. Tanzkapellmeister		
Ver-sandbe-hälter					Gestalt aus "Don Carlos"			Ord-nungs-zahl
			Fluß zur Isar			Angeber		
Garn-knüvel	ehem. ungar. Würden-träger	Art, Gattung				Ruten	ital.: drei	
Splitter		Näh-gerät		schmal		Ge-liebte des Zeus	Abk.f. einen akad. Titel	
			Stadt in Polen	Berg in der Schweiz	Vogel			
					jap. Münze	Kfz-Z. Rosenheim	Wald-tier	Kurzw. für ein Leichtmetall
Leiter, Betreuer	Frauen-name				Zeichen für Neon	Segel-stange		
				allge-mein				
Hausvorbau	stürz. Schnee-masse/Mz.					tracke-nes Gras		

# Kreuzworträtsel

U E H ● N E N I M Y L A V ●  
 L E R E N E N G E R K E R ●  
 T E R L E R A A ●  
 A A ● T D O R S I R A ●  
 N ● N ● R O N ● M A N A G E R ●  
 I S I Z E I S I G ● ● ● ●  
 R ● S P A N ● T ● ● ● ● ●  
 D R ● O B E S S E N G ● ● ● ●  
 E ● G E N R E ● ● ● ● ● ●  
 B ● I L L E A M E R S N O B ●  
 L ● K I S T E ● E ● B O L I ● ●  
 E ● T E S E L L E ● ● ● ● ●  
 S O ● M A R E ● ● ● ● ● ● ●  
 R ● L A T E I N D E R ● ● ● ●  
 K O P ● R A P S ● M I K R O S K O P ●  
 F ● O ● ● ● L U ● ● ● ● ● ●

Auflösung:  
Schwendtseil  
14/14-1008

# Kyffhäuser-Schützen immer besser

Die Schützen der Kyffhäuser-Kameradschaft Neuwittenbek setzen ihre Erfolgsserie der Vorjahre ohne Unterbrechung fort. Sie werden sogar immer besser.

Beim Kreisvergleichsschießen konnten sie wieder zahlreiche Mannschafts- und Einzelsieger stellen.

Mit dem neu angeschafften Kleinkalibergewehr erreichten drei Mannschaften jeweils den 1. Platz. In der Altersklasse Wolf Simon, Jürgen Köhler und Richard Rohmann mit 705 Ringen, bei den Senioren Johann Böhme, Willi Stender und Klaus Stein mit 789 Ringen und die Veteranen Heinrich Ströh, Karl Thode und Max Willemeit mit 689 Ringen. Gleichzeitig wurden Wolf Simon mit 256 Ringen und Johann Böhme mit 269 Ringen Einzelsieger in ihrer Klasse.

Mit dem Luftgewehr kamen die beiden Senioren-Mannschaften diesmal "nur" auf den 2. und 3. Platz, den Einzelsieg erreichte aber wieder Werner Rohde. Die Veteranen-Mannschaft Heinrich Ströh, Karl Thode und Max Willemeit holten mit 306 Ringen den Mannschaftssieg.

Drei weitere 1. Plätze in der Einzelwertung errangen Werner Rohde mit der Luftpistole bei den Senioren mit 268 Ringen und Kurt Fester aus Gettorf, der neu zu den Neuwittenbeker Kyffhäuser-Schützen gestoßen ist, in der Schützenklasse Luftgewehr mit 267 und Luftpistole mit 268 Ringen.

Inzwischen hat auch schon das Landes-Vergleichsschießen stattgefunden, und da waren die Neuwittenbeker teilweise noch besser in Form. Hier die Ergebnisse:

Luftgewehr, Senioren, 1. Mannschaft:  
Hermann Pries, Werner Rohde und Jochen Habeck: 859 Ringe.

2. Mannschaft:  
Willi Stender, Klaus Stein und Johann Böhme: 862 Ringe. Das herausragende Ergebnis erzielte hier Klaus Stein mit 293 von 300 möglichen Ringen.

Kleinkaliber, Senioren, Mannschaft:  
Willi Stender, Klaus Stein und Werner Rohde: 766 Ringe.

Einzel: Johann Böhme: 248 Ringe. Die Ergebnisse der Veteranen lagen zum Redaktionsschluß nicht vor. Aber auch sie konnten sich für die Teilnahme am diesjährigen Bundesschießen qualifizieren.

Beim Bundesschießen 1991 konnten die Neuwittenbeker übrigens auch sehr gute Plätze erzielen. Die Mannschaften erreichten bei den Senioren den 16. und 35., bei den Veteranen den 17. Platz auf Bundesebene.

In der Einzelwertung kamen mit der Luftpistole Werner Rohde auf den 12., mit dem Luftgewehr Jochen Habeck auf den 40. und Heinrich Ströh auf den 54. Platz.

# Liebe

deinen Nächsten wie  
dich selbst



Es stimmt einfach nicht, daß Kinderarbeit in der Dritten Welt notwendig ist, damit wir uns einen Orientteppich leisten können. Und doch ist sie schrecklicher Alltag für 150 000 Kinder allein im indischen Mirzapur-Distrikt.

Unsere Projektpartner setzen sich für menschenwürdigeren Lebensumstände der mißbrauchten Kinder in den Teppichwerkstätten ein. Sie machen die Öffentlichkeit auf gesetzwidrige Zustände aufmerksam, wirken auf Behörden und Arbeitgeber ein, befreien Kinder aus der Sklaverei.

Bestehen Sie deshalb beim Teppichkauf auf Ware, die von Erwachsenen geknüpft, bei der gesetzlicher Mindestlohn bezahlt wurde. Und helfen Sie durch Ihre Spende den Benachteiligten dieser Erde.

## Brot für die Welt

Den Armen Gerechtigkeit

Post giro Köln 500 500 500  
Postf. 10 11 42 · 7000 Stuttgart 10

Das Ergebnis der Landtagswahl vom 5. April 1992 hat in Neuwittenbek keine besonderen Überraschungen gebracht.

Zum Vergleich hier das Landeswahlergebnis:  
 Wahlbeteiligung: 71,8 %  
 Stimmenanteil: SPD = 46,2 %, CDU = 33,8 %, FDP = 5,6 %, Grüne = 4,97 %, SSW = 1,9 %, DVU = 6,3 %.

Die Wahlbeteiligung lag auch bei uns niedriger als sonst, aber immer noch sehr hoch im Vergleich zum Landesdurchschnitt. Die Neuwittenbeker sind anscheinend sehr pflichtbewußte Staatsbürger. Die SPD hat auch in Neuwittenbek gegenüber der "Nachbarschaftswahl" von 1988 stark verloren, sogar stärker als auf Landesebene. Die CDU hat auch bei uns noch nicht das Vertrauen der Wähler zurückgewinnen können. FDP und Grüne stehen mit genau gleichem Stimmenanteil besser als im Lande da. Die rechtsextreme DVU fand leider auch in unserer Gemeinde 30 Wähler, lag mit 3,9 % prozentual aber doch erheblich unter dem Landesdurchschnitt.

Interessant ist es, einmal alle Wahlergebnisse der letzten 20 Jahre nebeneinanderzustellen. Die Zahl der Wahlberechtigten spiegelt deutlich die rege Bautätigkeit in der Gemeinde wieder. Der große Sprung von 1983 nach 1987 ist in der Umgemeindung der Ortsteile Altwittenbek, Levensau und Fah-

renhorst von Felm nach Neuwittenbek am 1.1.1984 begründet.

Der Stimmenanteil der CDU ist nach der Umgemeindung erheblich gesunken. Aber nicht die SPD hat hiervon profitiert, sondern die kleinen Parteien FDP und Grüne konnten zulegen. Die SPD liegt bei allen Landtagswahlen der letzten Jahre, wenn man das Ergebnis von 1988 einmal unberücksichtigt läßt, so um die 42 %. Das ist nicht viel, aber doch sehr beständig.

**Ich**  möchte politisch aktiv sein!  
 werde Mitglied in der SPD!

Bitte schicken Sie mir Informationen und ein Mitglieds-Anmeldeformular zu.

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Bitte den Coupon einsenden an:

RENATE CASSEL  
 FASANENWEG 3  
 2303 NEUWITTENBEK

Neuwittenbeker Landtagswahlergebnisse von 1971 bis 1992

	1971	1975	1979	1983	1987	1988	1992
Wahlberechtigte	417	464	518	560	894	889	922
Wähler	340	404	437	470	779	774	771
Wahlbeteiligung	81,5	87,1	84,4	83,9	87,1	87,1	83,6
ungültige Stimmen	5	8	2	1	1	1	6
gültige Stimmen	335	396	435	469	778	773	765
CDU (in Prozent)	51,9	48,2	50,6	53,1	42,8	37,3	39,5
SPD	43,9	45,0	42,3	42,0	41,5	51,8	41,6
FDP	3,6	6,3	4,8	1,9	8,7	4,1	6,1
Grüne	---	---	2,3	2,6	6,0	3,3	6,1
SSW	---	0,3	---	0,4	0,3	1,6	2,3
andere Parteien	0,6	0,3	---	---	0,6	1,0	4,4

# JAHRESFAHRPLAN

gültig vom 31.05.92 bis 22.05.93

## GETTORF – NEUWITTENBEK – KIEL

Verkehrstage	MONTAG - FREITAG										SAMSTAG					
	D		H		4		4		D		H					
Verkehrszeiten	6501	6551	6006	6511	6553	6555	6557	6559	6561	6501	6551	6006	6511	6553	6557	
Fahrt	06:03	07:15			12:10	14:09	15:09	17:05	19:01	06:03	07:15			14:09	15:09	
Gettorf, Bahnhof	.....	.....			.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....			.....	.....	
Gettorf, Grundschule	.....	.....			.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....			.....	.....	
Gettorf, Schulzentrum	.....	.....			.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....			.....	.....	
Gettorf, Abzw. Schulzentrum	.....	07:19			12:14	.....	15:13	17:09	19:05	.....	07:19			.....	15:13	
Tüttendorf, Ort	.....	07:22			12:17	.....	15:16	17:12	19:08	.....	07:22			.....	15:16	
Warleberger Mühle	.....	07:24			12:19	.....	15:18	17:15	19:10	.....	07:24			.....	15:18	
Neuwittenbek	06:30	07:27	07:15	08:38	12:22	14:34	15:21	17:17	19:13	06:30	07:27	07:15	08:44	14:34	15:21	
Altwittenbek	06:32	07:29	.....	08:40	12:24	14:36	15:23	17:20	19:15	06:32	07:29	.....	08:46	14:36	15:23	
Levensau	06:35	07:32	.....	08:42	12:27	14:39	15:25	17:23	19:18	06:35	07:32	.....	08:49	14:39	15:25	
Kiel, Sylter Bogen	06:40	07:37	.....	08:47	12:31	14:44	15:29	17:28	19:22	06:40	07:37	.....	08:55	14:44	15:29	
Kiel, Schneiderkamp	06:41	07:38	.....	08:48	12:32	14:45	15:30	17:29	19:23	06:41	07:38	.....	08:56	14:45	15:30	
Kiel, Johann-Fleck-Str.	06:43	07:40	.....	08:50	12:34	14:47	15:32	17:31	19:25	06:43	07:40	.....	08:58	14:47	15:32	
Kiel, Eichhof	06:48	07:44	.....	08:53	12:38	14:51	15:36	17:35	19:29	06:48	07:44	.....	09:02	14:51	15:36	
Kiel, Arndtplatz	06:50	07:46	.....	08:55	12:40	14:53	15:38	17:37	19:31	06:50	07:46	.....	09:03	14:53	15:38	
Kiel, Exerzierplatz	06:52	07:48	.....	08:57	12:41	14:54	15:40	17:38	19:32	06:52	07:48	.....	09:05	14:54	15:40	
Kiel, Bahnhof/ZOB	06:54	07:50	07:43	09:00	12:43	14:55	15:42	17:40	19:34	06:54	07:50	07:43	09:07	14:55	15:42	

## KIEL – NEUWITTENBEK – GETTORF

Verkehrstage	MONTAG - FREITAG								SAMSTAG				
	D		G	D		D		4	4	F			
Verkehrszeiten	6550	6552	6552	6554			6516	6556	6558	6532	6550	6516	6556
Fahrt	06:20						13:25	14:20	17:20	18:45	06:20	13:25	14:20
Kiel, Bahnhof/ZOB	06:21						13:26	14:21	17:21	18:47	06:21	13:26	14:21
Kiel, Exerzierplatz	06:23						13:28	14:23	17:23	18:51	06:23	13:28	14:23
Kiel, Arndtplatz	06:25						13:32	14:25	17:25	18:54	06:25	13:28	14:25
Kiel, Eichhof	06:29						13:35	14:29	17:29	18:58	06:29	13:35	14:29
Kiel, Johann-Fleck-Str.	06:31						13:37	14:31	17:31	19:00	06:31	13:37	14:31
Kiel, Schneiderkamp	06:32						13:39	14:32	17:32	19:02	06:32	13:39	14:32
Kiel, Sylter Bogen	06:36						13:42	14:36	17:36	19:05	06:36	13:42	14:36
Levensau	06:37						13:44	14:38	17:38	19:06	06:37	13:44	14:38
Altwittenbek	06:38						13:44	14:38	17:38	19:06	06:38	13:46	14:40
Neuwittenbek	06:38	08:00	08:00	08:52	11:35	12:35	13:46	14:40	17:40	19:08	06:38	13:46	14:40
Warleberger Mühle	06:41	.....	.....	.....	.....	.....		14:43	17:43		06:41		14:43
Tüttendorf, Ort	06:43	.....	.....	.....	.....	.....		14:45	17:45		06:43		14:45
Gettorf, Abzw. Schulzentrum	06:46	08:24	08:13	.....	.....	13:08		14:48	17:48		06:46		14:48
Gettorf, Schulzentrum	.....	08:26	.....	.....	.....	13:10		.....	.....		.....		.....
Gettorf, Grundschule	.....	08:21	.....	.....	12:00	13:05		.....	.....		.....		.....
Gettorf, Bahnhof	06:50	08:16	08:16	09:05	11:55	13:00		14:52	17:52		06:50		14:52
Zuganschluß nach Kiel	07:17	08:58	08:58	09:58	11:58	13:25		14:58	17:57		07:58		14:58
Zuganschluß nach Flensburg	06:58	08:58	08:58	09:58	11:58	13:43		14:58	17:58		06:58		14:58

D = an Schultagen

F = nicht an schulfreien Samstagen

G = während der Schulferien

H = über Königsförde ab 14:20, Schinkel 14:25, Landwehr 14:30

An Sonn- und allgemeinen Feiertagen kein Verkehr

# DAMIT UNSERE UMWELT GEWINNT